

Tanzschule geht nach 41 Jahren in neue Hände über

Die Lenzburger Tanzlehrerin Ruth Häusermann hat sich per Ende Juni mit 74 Jahren selber pensioniert.

Valérie Jost

«Ich liebe die Kinder, ich liebe den Tanz, also tanze ich mit Kindern», sagt Ruth Häusermann. Und zwar nicht nur so daher – es prangt auf ihrem Lebenslauf, es ist ihr Motto, man könnte wohl fast sagen ihr Lebensmotto. Denn die Othmarsingerin hat den grössten Teil ihres Lebens, über 40 Jahre, fürs Tanzen mit Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen eingesetzt. In ihrer Tanzschule an der Lenzburger Bahnhofstrasse 16 brachte die 74-jährige ihnen die Freude am Tanzen näher. Doch nun ist Schluss: Seit Freitag führt die Schule offiziell Sarah Heldner mit ihrer «Tanz-Fabrik». «Ich habe sehr gern unterrichtet. Aber jetzt pensioniere ich mich selber», sagt Häusermann lachend. «Ich finde nicht, dass man unterrichten sollte, bis man am Stock ins Tanzstudio kommt.» Sie sei froh und dankbar, ihre Verantwortung «gesund, frisch und fröhlich» abgeben zu können.

Die Übergabe war schon länger geplant: Bereits 2019 fusionierten die zwei Frauen ihre Tanzschulen. «Sarah Heldner bringt Tanzstile aus dem Urban-Bereich ein. Das finde ich sehr wichtig», sagt Ruth Häusermann. «Auch menschlich liegen wir auf einer Wellenlänge.»

Sie freue sich jetzt, mit ihrer Familie mehr Zeit verbringen oder mit Hund und Velo losfahren zu können, «ohne auf die Uhr schauen zu müssen». Der

Zeitpunkt für die Übergabe sei ein guter: «Man sollte ja bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist.»

Schönes, das gab es in diesen 41 Jahren vieles: «So viel, dass es schwierig ist, etwas herauszupicken. Eigentlich alles ein bisschen.» Ein Highlight seien sicher die über 22 Aufführungen gewesen. Alle zwei Jahre hat sie Aufführungen mit verschiedensten Themen gemacht. Der Rhythmus habe sich bewährt: «So konnten die Schülerinnen und Schüler weiter an ihren Fähigkeiten arbeiten und ihre Fortschritte bei der nächsten Aufführung wieder zeigen.»

Tanz als Ausdrucksform wie Sprechen

Jedes Kind im Unterricht wahrzunehmen und individuell zu fördern, war ihr wichtig: «Kinder, die tanzen, werden selbstbewusster und in ihrer Persönlichkeit gestärkt.» Dabei gelte es, die Anatomie der verschiedenen Altersstufen zu respektieren. Und ihnen nicht nur die korrekte Technik beizubringen, sondern auch zu erklären, warum man was wie mache: «Die Bewegungen auszuführen, ohne die dazugehörigen Gefühle zu verinnerlichen, ist oberflächlich.» Deshalb habe sie oft mit Vergleichen gearbeitet: «Zum Beispiel, dass die Füsse etwas auf den Boden schreiben. Denn Tanz ist am Ende nichts anderes als eine eigenständige Ausdrucksform wie Schreiben oder Sprechen.» Tanz zu unterrichten, bedeute,



Sarah Heldner (links) übernimmt mit ihrer Tanz-Fabrik die Lenzburger Tanzschule von Ruth Häusermann.

Bild: zvg

ihn in seiner ganzen Vielfalt verständlich zu machen.

Ihr Traum war es, dass Tanzunterricht in den schulischen Lehrplan aufgenommen würde «und denselben Stellenwert hat wie etwa der Musikunterricht». Dafür setzt sich auch die Vereinigung «daCi» («dance and the Child international») ein, deren Schweizer Netzwerk Häusermann fünf Jahre lang präsidierte.

Bis jetzt sei die Aufnahme von Tanz in den Lehrplan aber «leider ein Traum geblieben».

Nostalgie beim Anblick der Kostüme

Zu ihren Schützlingen gehörten auch Kinder mit Behinderungen, etwa Trisomie 21 oder Gehörlosigkeit. In einer Aufführung zeigte beispielsweise jedes Kind seinen Namen in Gebärdensprache, die auch Häusermann zuvor gelernt hatte. Nebst dieser Weiterbildung machte sie zahlreiche weitere wie klassische Massage oder Kinesiologie. Ursprünglich gelernte Apothekenhelferin (heute: Fachfrau Apotheke), kam sie in ihren Zwanzigern zum Tanz und erfüllte sich den Traum ihrer eigenen Schule mit 33 Jahren.

In den letzten Jahrzehnten unterrichtete Häusermann unzählige Kinder. «Einige begannen selbst eine Tanzkarriere oder wurden professionelle Tänzerinnen. Eine ehemalige Schülerin wurde Tanzlehrerin bei mir» Ihr Wissen weiterzugeben, das mit der Erfahrung wuchs, sei ihr wichtig gewesen: «Es ist sehr schön zu wissen, dass meine Philosophie von meinen Kolleginnen geschätzt wird.» Nebst den Lehrpersonen der Tanz-Fabrik bleiben der Schule unter der neuen Leitung die drei Tanzpädagoginnen erhalten, die schon bei Häusermann unterrichteten. «Sarah Heldner übernimmt die Schule mit viel Enthusiasmus. Frischer Wind soll Einzug halten, der die Kinder und Erwachsenen begeistert.»

Neben all dem Positiven schwingt bei diesem Wechsel natürlich auch Wehmut mit, sagt Ruth Häusermann: «Wenn ich in meinem Fundus all die schönen Kostüme sehe, kommen schon Erinnerungen auf und ich werde etwas nostalgisch. Aber ich übe das Loslassen im Wissen, dass die Schülerinnen und Schüler in guten Händen sind.»

Der Gemeinderat lädt die Jungbürger der Jahrgänge 2001 bis 2004 am 2. September zur Jungbürgerfeier ein. (az)

Standes habe, sonst über der Leiterin Sozialdienst melden: anja.amweg@staufen.ch. (az)

Schulverwalterin geht per Anfang 2023

Gontenschwil Doris Stadelmann habe ihre Anstellung als Verwalterin der Schule Gontenschwil per 31. Januar 2023 gekündigt. Dies teilt die Gemeinde mit. Seit 1. Februar sei Stadelmann für die administrativen Belange der Schule zuständig gewesen. (az)

Vorstandskandidierende können gemeldet werden

Birrfeld Die Obmänner der Fluggruppen haben am 1. Juli zu einem runden Tisch für das Birrfeld eingeladen, weil der Aero-Club Aargau (AeCA) seit der Generalversammlung keinen Vorstand hat (die AZ berichtete). Um Neutralität zu garantieren, wurde der Anlass von Yves Burkhardt, Generalsekretär des Aero-Clubs der Schweiz (AeCS), und Philip Bärtschi, Vizepräsident des AeCS, moderiert. Zur Vorbereitung für Neuwahlen operiert der AeCS als neutrale «Meldestelle» für Kandidaten und Kandidatinnen, die sich zur Wahl in den AeCA-Vorstand zur Verfügung stellen. An einem zweiten runden Tisch findet ein Hearing statt, an dem mit den Kandidierenden diskutiert werden kann. Die nachfolgende ausserordentliche GV wird voraussichtlich Anfang September durchgeführt werden. (az)

Jungbürgerfeier für vier Jahrgänge zusammen

Bözberg Der Gemeinderat lädt die Jungbürger der Jahrgänge 2001 bis 2004 am 2. September zur Jungbürgerfeier ein. (az)